

Alberta träumt: Sezession von Kanada oder Anschluss an die USA?

Alberta diskutiert einen möglichen Anschluss an die USA. Mehrheit der Kanadier ist skeptisch. Aktuelle politische Lage und Hintergründe.

Alberta, Kanada - Die Diskussion um eine mögliche Abspaltung der ölreichen Provinz Alberta von Kanada und einen Anschluss an die Vereinigten Staaten gewinnt zunehmend an Fahrt. Eine Umfrage zeigt, dass sich die Mehrheit der Kanadier unwohl bei dem Gedanken fühlt, 51. Bundesstaat der USA zu werden. Dennoch gibt es eine wachsende Minderheit in Alberta, die den Schritt als unvermeidlich erachtet. Diese Pro-Sezessionisten argumentieren, dass Alberta den Rest Kanadas finanziell unterstützt und damit einen eigenen Verband zur Unabhängigkeit anstrebt. Etwa 10% der Kanadier vertreten separatistische Ansichten, wie das britische „Telegraph“ berichtet. Die Idee eines Anschlusses wurde erstmals im letzten Jahr geäußert und anfänglich als Scherz betrachtet.

Die wirtschaftlichen Spannungen zwischen Kanada und den USA haben das Thema weiter angeheizt. Hohe Zölle auf kanadische Waren und ein Handelskrieg haben dazu geführt, dass immer mehr Menschen in Alberta die Sezessionsbewegung unterstützen. Ein prominentes Mitglied, Dan Casselman, legte kürzlich einen Eid ab, seine Loyalität gegenüber Kanada zugunsten der USA aufzugeben, weil er davon überzeugt ist, dass Kanada dem Untergang geweiht sei. Alberta liefert beeindruckende 56% aller US-Ölimporte und ist stolz darauf, die reichste Provinz Kanadas zu sein, gemessen am BIP pro Kopf.

Politische Reaktionen und Herausforderungen

Die politische Landschaft in Kanada steht jedoch dem Wunsch nach Sezession entgegen. Der neue kanadische Premierminister Mark Carney hat die Idee eines Austritts aus dem Land strikt abgelehnt und betont, dass Kanada niemals Teil Amerikas werden wird. In der aktuellen Debatte um Separatismus müssen die Kanadier auch die historische Entwicklung ihres Landes berücksichtigen. Kanada, eine parlamentarische Monarchie mit föderalistischen Strukturen, blickt auf eine lange Geschichte zurück, die von seiner Entwicklung von einer britischen Kolonie zu einem souveränen Staat geprägt ist.

Die kanadische Regierung hat ihren Sitz in Ottawa und wird von Premierminister Justin Trudeau geleitet, der seit 2015 im Amt ist. Trudeau ist der 23. Premierminister und nahm die Rolle von seinem Vater Pierre Trudeau an. Die politischen Strukturen in Kanada sind komplex, mit Zuständigkeiten, die zwischen der Bundes- und den Provinzregierungen aufgeteilt sind. Provinzen wie Alberta haben eine eigene Legislative, die jedoch keine Senatsvertretung im nationalen Parlament besitzt.

Ökonomische und gesellschaftliche Aspekte

Die Unzufriedenheit in Alberta hat historische Wurzeln. Seit den Maßnahmen unter Pierre Trudeau, die zu einer Umverteilung von Reichtum an Provinzen wie Quebec und Ontario führten, fühlen sich viele Albertaner benachteiligt. Zudem verfolgt Justin Trudeau grüne Energieziele, die von vielen in Alberta als nachteilig für die dort ansässige Ölindustrie angesehen werden. Diese Tatsache fördert das Gefühl der Ungerechtigkeit und verstärkt die Unterstützung für die Sezessionsbewegung, auch wenn sie im restlichen Kanada kaum Resonanz findet.

Die Provinz Alberta und ihre politischen Ambitionen stehen also im Spannungsfeld zwischen nationalen Interessen und

regionalen Bedürfnissen. Angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung Albertas für die USA wird die Debatte um eine mögliche Sezession in den kommenden Monaten weiterhin ein zentrales Thema der politischen Diskussion in Kanada bleiben.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Berichte von **Sächsische.de** und **Faszination Kanada**.

| Details | |
|----------------|---|
| Ort | Alberta, Kanada |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.saechsische.de• faszination-kanada.com |

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de